

Billige und umweltfreundliche Alternativen zu den „Chemiekeulen“

Muttis Putztipps sind wieder gefragt

Putztipps aus der guten alten Zeit, als es noch keine „Chemiekeulen“ gab, erfreuen sich wieder großer Beliebtheit. Auf Internetseiten wie www.frag-mutti.de oder www.hausfrauentipps.de tauschen die Nutzer ihre Erfahrungen mit alternativen Reinigungsmitteln aus, die umweltfreundlich und billig sind.

Acht Kilo Putz- und Reinigungsmittel verbraucht der Bundesbürger pro Jahr im Durchschnitt, um sein Zuhause „so sauber zu halten, dass man sich drin spiegeln kann“, wie es ein populärer Werbeslogan aus den 70ern ausdrückte.

Steigender Absatz

Sieht man sich die Statistiken an, scheint immer noch der Glaube verbreitet: „Je mehr Putzmittel ich einsetze, desto sauberer wird es“. Denn der Verbrauch von Reinigungs- und Pflegemittel ist über die Jahre weitgehend stabil geblieben und sogar noch leicht angestiegen (von 3,79 Milliarden Euro im Jahr 2004 auf 4,34 Milliarden im Jahr 2014, laut statista.de).

Viel Produkte, viel Chemie

Die Produktpalette der Haushaltsreiniger ist groß: Es gibt Entkalker, Rohrfrei, Backofen-, Glas- und WC-Reiniger,

Parkett- und Edelstahlpflege... Leider ist die Liste der darin enthaltenen chemischen Stoffe wie Tenside, Enzyme, Bleichmittel, Duftstoffe etc. fast ebenso lang. Obwohl sich die Industrie in den letzten Jahrzehnten darum bemüht hat, die Umweltbelastung durch weniger aggressive Stoffe zu reduzieren, leidet die Natur immer noch unter den schädlichen Rückständen.

Vier Faktoren entscheidend

Dabei ist Chemie nur einer von vier Faktoren, die den Reinigungserfolg ausmachen. Mechanik (Kraft), Zeit (Einwirkdauer) und Temperatur tragen – richtig eingesetzt – ebenso dazu bei und verringern den Chemieeinsatz deutlich.

Wenige Produkte reichen

Statt vieler Spezialreiniger reichen drei bis vier Produkte, um den Haushalt sauber zu halten: Allzweckreiniger,



Fotos: dbunn, grafikplusfoto/fotolia

Wenn man(n) auch sonst wenig auf Mutti hört, zum Thema Putzen sind ihre Ratschläge erwünscht.

Spülmittel, Scheuermilch und eventuell noch einen Säurereiniger gegen Kalkablagerungen. Das schont Geldbeutel, Umwelt und Gesundheit.

Altbewährte Tipps

Im Internet erfreuen sich Putzmethoden aus früheren

Zeiten, die ohne viel Chemie auskommen, inzwischen großer Beliebtheit. Auf Seiten wie „Frag Mutti“, „Was Oma noch wusste“ oder „Hausfrauentipps“ tauschen die Nutzer Tipps aus, wie man dem Dreck billig und ohne viel Chemie zu Leibe rücken kann. So wer-

den z. B. zum Kalklösen Essig, Orangen- und Zitronenscheiben oder Zitronensäure empfohlen. Als WC-Reiniger kommen Gebissreiniger-Tabletten, Backpulver und sogar Cola zum Einsatz – alles Mittel, die die meisten ohnehin im Haushalt vorrätig haben. *bg*



Achtung!

Essig: Kalklöser, nicht unverdünnt verwenden. Nicht mit Seife vermengen, daraus entsteht schwer lösliche Kalkseife. Nicht auf Kupfer, Messing und bei Silikon- und Gummiteilen anwenden. Beim Erhitzen den reizenden Dampf nicht einatmen.

Soda (Natriumcarbonat): Fettlöser (gemeint ist das Wasch-, nicht das sogenannte Speise- oder Backsoda!), Handschuhe verwenden (stark entfettend), Kontakt mit Haut und Augen und Einatmen vermeiden. Nicht auf Aluminium-, Holz- und Laminatflächen verwenden.

Zitronensäure: Kalklöser, nicht auf Emaille, Marmor, Aluminium und Steingut, nicht zusammen mit chlorhaltigen Mitteln anwenden.

Natron (Natriumhydrogencarbonat): neutralisiert Gerüche, enthärtet Wasser, ist Hauptbestandteil von Backpulver.

Umweltverträgliches Reinigen mit einfachen Mitteln

„Alte“ Putzmethoden als Alternative

Wer die folgenden „Bio-Rezepte“ ausprobieren möchte, sollte beachten, dass auch sie bei zu hoher Dosierung und unsachgemäßer Anwendung zu Schäden an Gesundheit und Material führen können (siehe Kasten links). Das Gute an den Tipps: Die Zutaten sind billig zu erwerben und oft schon im Haushalt vorhanden.

Mit diesen alternativen Rezepten sollte sich jeder Schmutz beseitigen lassen:

Soda

- Putzmittel allgemein: 2–3 EL Soda auf 5 Liter warmes Wasser.
- Abflüsse reinigen: 4 EL Soda in den Abfluss geben, 1/2 Tasse Essig darüber gießen, einwirken lassen und mit heißem Wasser nachspülen.
- Geschirrspülmaschine: 1 EL Soda ins Spülmittelfach geben.
- Als Weißmacher und Enthärter eine Portion in das entsprechende Fach der Waschmaschine geben.
- Angebrannte Töpfe (kein Aluminium!): Wasser im Topf erhitzen, 1 EL Soda zugeben, danach auswischen.

Natron

- Kalk entfernen: Natronpulver auf die verkalkte Stelle streuen und längere Zeit einwirken lassen, dann abwischen.



Foto: geografika/fotolia

Mit Soda, Natron, Essig und Zitronensäure haben schon unsere Großmütter jedem Schmutz den Garaus gemacht.

- Backofenreinigung: Natron und Wasser 1:1 mischen, auf verschmutzte Stellen verteilen, einwirken lassen und im (noch warmen!) Ofen auswischen.
- Weichspülen und Aufhellen: 1 EL Natron ins Waschmittelfach.
- Geschirrspülmaschine: 1–2 TL in die Spülkammer.
- Badfugen aufhellen: Natron in Wasser lösen, die Paste mit einer Zahnbürste auftragen und nach dem Einwirken abwischen.

Essig

- Duschköpfe entkalken: Essig mit Wasser 1:1 mischen, Duschkopf reinlegen, einwirken lassen.

- Fensterputzen: 1 Schuss Essig ins Spülwasser geben, mit trockenem Tuch nachwischen.
- Waschmaschine: Etwas Essig ins Weichspülerfach geben. Zum Entkalken 1/2 Liter Essig in die Waschmaschine geben und leer im 60-Grad-Waschgang durchlaufen lassen.
- Fenster putzen: 1 Schuss Essig ins Wasser geben.

Zitronensäure

- Backofen-/Mikrowellenreinigung: Zitronen- oder Orangescheiben in einer Schüssel Wasser im Ofen erhitzen – die Dämpfe lösen den Schmutz. Dann auswischen.
- WC reinigen: 1–3 EL Zitronensäure mit feuchter Toilettenbürste verteilen, einwirken lassen, abspülen.
- Edelstahlglanzreiniger: 1–3 EL in 1/4 Liter Wasser lösen, Tuch eintunken, Armaturen putzen (auch Messing), mit Wasser nachspülen und trockenpolieren.